

INHALT

VORWORT	9	
EINLEITUNG		
1. Liberaler Bürgergeist und Familientraditionen: Das Beispiel der Schückings	11	
2. Familienbiographien und Bürgertumsgeschichte: ein Forschungsbericht	15	
3. Quellengrundlage	23	
4. Erkenntnisziel und Vorgehensweise	28	
I. FAMILIENLINIEN DER SCHÜCKINGS IN MITTELALTER UND FRÜHER NEUZEIT		34
II. LEBENSWELTEN IM ÜBERGANG: PAULUS MODESTUS UND KATHARINA SCHÜCKING		64
1. Jugend- und Ausbildungsjahre zweier Richterkinder	64	
2. Ehejahre in der Provinz	71	
3. Ein querköpfiger Witwer: amerikanische Abenteuer und Bremer Alterssitz	86	
III. GEBURTS- UND GEISTESADEL IM WANDEL DES 19. JAHRHUNDERTS: LEVIN SCHÜCKING UND LOUISE VON GALL		107
1. Studium und literarische Frühzeit Levin Schückings	107	
2. Bildung und dichterische Neigungen Louise von Galls	122	
3. Freie Schriftstellerei statt Staatsdienst: Die Literatenehe	128	
a) Die Stiftung der Ehe als künstlerische Inszenierung	128	
b) Levin Schücking, Louise von Gall und Annette von Droste-Hülshoff ..	137	
c) Ehejahre in Augsburg, Köln, Rom und Westfalen	151	
d) Levin Schückings lange Jahre als Witwer (1855–1883) <i>Reisend daheim: Der Schriftsteller in Sassenberg, Münster, Rom und Wien</i>	180	
<i>Der Schloßherr und seine »bürgerlichen« Geschwister in Übersee</i> ...	200	
4. Die Kinder der Literatenehe: Lothar, Gerhardine, Theophanie und Adrian	214	
IV. WESTFÄLISCHE WILHELMINER? LOTHAR UND LUISE SCHÜCKING.		227
1. Zwischen rationalem Zeitgeist und familiärer Tradition: Der Richter Lothar Schücking	227	
a) Schule, Studium, berufliche Stationen	227	

b)	Paulus Modestus Schücking redivivus? Die geistige Welt eines Nonkonformen	231
c)	Eigenart des Familiensinns	238
2.	Tochter pommerscher Protestanten im preußischen Militärdienst:	
	Luise Schücking	240
a)	Jugend zwischen Provinz und Regierungssitz	240
b)	Ehefrau, Mutter und Witwe in der westfälischen Provinz	245
V.	WESTFÄLISCH-PROVINZIELLE HERKUNFT UND EUROPÄISCHES SENDUNGSBEWUSSTSEIN: DIE BRÜDER LOTHAR ENGELBERT, WALTHER UND LEVIN LUDWIG SCHÜCKING UND IHRE FAMILIEN 1890–1945	249
1.	Vor dem Aufbruch. Die Jugend- und Studienzeit der Brüder 1892–1901 ..	249
a)	Ausbildungs- und Sozialisationswege	249
	<i>Lothar Engelbert</i>	251
	<i>Walther</i>	254
	<i>Levin Ludwig</i>	261
b)	Anfänge der familiären Traditionspflege	268
2.	Vor dem Umbruch. Professionalisierung, Heirat und Politisierung 1902–1918.	270
a)	Lothar Engelbert Schücking: Reserveoffizier und demokratischer Gesellschafts- und Lebensreformer	270
	<i>Preußischer Beamter 1902–1908</i>	270
	<i>Renegat und fraktionsloser Liberaler 1909–1914</i>	282
	<i>Pazifist und Weltkriegsoffizier</i>	287
b)	Walther Schücking: Professor, Publizist und pazifistischer Außenseiter	290
	<i>Völkerrechtler und pazifistischer Vorreiter 1901–1914</i>	290
	<i>Gelehrter Pazifist und Hochschullehrer im Krieg</i>	306
c)	Levin Ludwig Schücking: Schöngest und Universitätsprofessor	
	<i>Gebremster akademischer Aufstieg 1904–1916</i>	314
	<i>Anglophiler Ordinarius im Krieg</i>	328
d)	Familienditionen als Antrieb des geschwisterlichen Zusammenhalts	336
3.	Nach dem Wendepunkt. Enthusiasmus, Teilhabe und schleichende Resignation 1918–1933	340
a)	Lothar Engelbert Schücking: Demokrat, Vereinsmensch, Aktionist ..	340
	<i>Großstädtischer Anwalt und Kulturfunktionär</i>	340
	<i>Landsässiger Pater familias</i>	353
b)	Walther Schücking: Professor, Parlamentarier, Pazifist	359
	<i>Berliner Sturm und Drang 1919–1925</i>	359
	<i>Kieler Scheinpause 1926–1930</i>	377
	<i>Haager Höhepunkt 1930–1933</i>	381
c)	Levin Ludwig Schücking: Wissenschaftler und gelehrter Bürger	385

<i>Forschung und Familie in Breslau 1919–1924</i>	385
<i>Gremien und Gesellschaften in Leipzig 1925–1933</i>	390
d) Die Schückingschen Familientraditionen als Bewußtseinsquelle	398
4. Das Ende der Ideale? Exil, Rückzug und Überdauern 1933–1945.	406
a) Lothar Engelbert Schücking: Rückzug und unfreiwilliges Altenteil. .	406
<i>Das Jahr 1933</i>	406
<i>Am Schreibtisch in Sassenberg 1934–1943</i>	410
<i>Die Familie nach dem Tod des Vaters 1943</i>	419
b) Walther Schücking: Pazifistische Beharrung und patriotische Desillusionierung	426
<i>Das Jahr 1933</i>	426
<i>An Schreib- und Verhandlungstischen im Haager Exil</i>	428
<i>Die Familie nach dem Tod des Vaters 1935</i>	434
c) Levin Ludwig Schücking: Demokrat unter der Diktatur	439
<i>Das Jahr 1933</i>	439
<i>An Schreibtischen in Leipzig und Oberbayern</i>	445
d) Die Schückingschen Familientraditionen als konstruierter Rückzugsort	457
 VI. LIBERALE KONTINUITÄTEN? AUSBLICKE AUF DIE LEBENSWEGE DER SCHÜCKINGS IN DER BUNDESREPUBLIK	464
1. Levin Ludwig Schücking: Reaktivierter Emeritus mit linksliberalen Traditionen	464
2. Pluralität der Lebensentwürfe in der Demokratie: Die Kinder und- Enkelgeneration	472
 BÜRGERGEIST UND FAMILIENTRADITION: SCHLUSSBETRACHTUNG	491
 ANHANG:	500
1. Werkeverzeichnis Schücking	500
2. Stammbäume der Familie	535
 QUELLEN- UND LITERATURVERZEICHNIS	546
 VERZEICHNIS DER ABKÜRZUNGEN UND SIGLEN	594
 PERSONENREGISTER	597